

Debut-Album der Band „The disaffection & friends“

Ehemalige Schülerband stellt mit Projekt Minnow erste CD vor

(ib). Einst waren sie eine Schülerband vom Werner-Heisenberg-Gymnasium. Jetzt starten die drei Jungs von „disaffection“ mit der doppelten Anzahl von Musikern neu durch. Mit „Projekt Minnow“ erscheint am kommenden Samstag die erste Live-CD „Not even breathing“ mit zwölf eigenen Songs und großem Potential.

Sänger Jakob Langenbach, Bassist Leon Walther und Gitarrist Dorian Röhling waren mit ihrer 2014 gegründeten Band „disaffection“, zu Deutsch „die Unzuverlässigkeit“, bereits erfolgreich, standen zahlreiche Male auf diversen Bühnen und spielten bei kleinen Festivals. Doch bestimmte Dinge haben gefehlt. „Wir wollten immer mehrstimmig singen können“, erzählt Jakob. „Und auch weg vom Cover“, ergänzt Leon. Schon lange hatte die Band ein Auge auf die fünf Jahre jüngere Sängerin und Songwriterin Rosalie Zeitler geworfen, ebenfalls Schülerin des WHG und ebenfalls zunehmend auf Bühnen zu sehen. Aber erst Vocal-Coach Lenya Krammes brachte die vier tatsächlich zusammen. Sie hatte ihrer Schülerin Rosalie dazu geraten sich eine Band zu suchen und „disaffection“ ins Spiel gebracht.

Kurz nachdem sich die vier endlich vereint hatten, trafen sie auf Paul Eberth (Schlagzeug) und Dominik Schmid (Gesang, Gitarre, Flöte), die sich als perfekte Ergänzung



Minnow überzeugt mit handgemachter Musik und großer Spielfreude.

Fotos: ib

entpuppten. Endlich waren zwei Songschreiber mit im Boot, die laut Jakob „wie Fließbandarbeiter Songs wie Tagebucheinträge“ schrieben. Der Projektname „Minnow“ - also Elritze, kleiner Fisch - entstand durch den Probestandort, dem Fischpfad, an dem sich die Band seit Ende 2017 ein- bis zweimal pro Woche trifft. Ihren ersten gemeinsamen Auftritt hatte das Sextett beim Kneipenfestival „Nightgroove“. Schon kurz danach war die Idee für eine eigene CD geboren.

Live eingespielte Musik

Den Hörer erwartet kein lupenreines, steriles Studioalbum, sondern zwölf live eingespielte, selbst geschriebene Songs. Aufgenommen wurde das Album in den raz-Stu-

dios, eigentlich die Werbeagentur von Rolf Zeitler, selbst Musiker und Vater von Rosalie. Gemixt und gemastert wurden die Stücke schließlich in Helmer Rick's Tonstudio. In eine Genreschublade passt Minnow keineswegs. Die handgemachten Lieder erstrecken sich von melodischem Pop-Rock, über Sprechgesang bis hin zum Folk. Thematisch dreht sich viel um Liebe und Herzschmerz aber auch um Aufbruch. Beim Hören hat man das Gefühl, dass die sechsköpfige Band von Stück zu Stück mehr zusammenwächst. Übertreffend, sowohl live als auch auf CD, ist die große Freude an der Musik und an der Performance. Schülerin Rosalie bestätigt das im Hinblick auf den nun bevorstehenden CD-Release:

„Ja, wir sind aufgeregt, aber die Vorfreude überwiegt deutlich.“

Konzert zur Veröffentlichung

Am kommenden Freitag, 14. September, 20 Uhr, wird die CD „Not even breathing“ im Café Central, Bahnhofstraße 19, erstmalig vorgestellt. Karten gibt es nur an der Abendkasse. Mit dem Eintritt von 8 Euro erwirbt man gleichzeitig auch einen Gutschein über 4 Euro für die CD, die mit einer Erstauflage von 1.000 Stück für 14 Euro verkauft wird. Ab sofort kann man das Album aber auch auf Amazon, iTunes und Google Play vorbestellen. Lenya Krammes und WHG-Schüler Dominik Maciejewski ergänzen das Live-Programm an diesem Abend mit ausdrucksstarken Stücken.



Jakob Langenbach genießt die Entwicklung vom Trio zum Sextett.



Dominik Schmid schreibt Songs, singt mit kräftiger Stimme und begleitet mit der Gitarre.

Drei Bands auf einer Bühne

(pm/red). Unter dem Motto „Musik und Pizza selbstgemacht“ treten am 21. September in der Pizzeria „Zur Turnhalle“ drei Bands auf.

Der scheinbar ewig währende Sommer neigt sich dem Ende entgegen, aber das ist kein Grund für Traurigkeit. Ausgelassene Stimmung gibt es Mitte September schon wieder in Lützelsachsen, wenn „Jamolectric“ mit dem Weinheimer Gitarristen Markus Herrmann, „disaffection & friends“ sowie die Klangvirtuosen der Band „The Sprout“ auftreten. Alle drei werden dafür sorgen, dass die Gäste in der Pizzeria „Zur Turnhalle“ einen abwechslungsreichen Konzertabend erleben.

Markus Herrmann ist den Lützelsachsenern als Mr. Soul-night bekannt. Nun ist er mit seinem urbanen Solo-Projekt „Jamolectric“ in der Turnhalle zu Gast. Zusammen mit dem Künstlerduo „Ameisenbild“, das Videoprojektionen in Echtzeit kreiert, nimmt Herrmann die Zuschauer auf seinen delirischen Trip mit. „disaffection & friends“ werden fünf Tage nach Veröffentlichung ihres Debütalbums „Not even breathing“, dass sie mit dem Projekt „Minnow“ herausbrachten, für großes Spektakel sorgen und vor allem das jüngere Publikum anziehen. Abgerundet wird der musikalische Abend durch den Auftritt von „The Sprout“. Die Band um den charismatischen Lützel-

sachsener Musiker Jens Illman lässt es bei ihrer Symbiose aus Technik und Musikalität wie gewohnt krachen. Hier trifft Mensch auf Maschine.

Das Konzert am Freitag, 21. September, in der Pizzeria „Zur Turnhalle“ beginnt um 19 Uhr, der Eintritt kostet 10 Euro.



Ein Heimspiel feiert Gitarrist Markus Herrmann - dieses Mal mit seiner Band „Jamolectric“ - beim Auftritt in Lützelsachsen. Foto: pr

Dürreplatzfest mit Festival-Charakter Musikalische Schätze begeisterten

(ib). Der späte Sommer lockte unzählige Besucher auf den Dürreplatz, auf dem seit seiner Eröffnung im Jahr 2015 traditionell am Tag vor dem Weinheimer Herbst das „Dürreplatzfest“ gefeiert wird.

Tagsüber wird vor allem Schüler- und Nachwuchsbands aus Weinheim die Möglichkeit gegeben, sich auf der Bühne zu präsentieren. An Bierzeltgarnituren ließ es sich gut bei einer Weinschorle oder einem Bier aushalten und auch für Verköstigung war gesorgt. Von hier aus lauschten viele Menschen den musikalischen Beiträgen auf der Bühne. Und darunter waren in diesem Jahr wieder einige Schätze zu finden.

Newcomer und Wiederholungstäter

Bereits zum Beginn um 11 Uhr war ein solches musikalisches Highlight zu hören. Der Sänger Dominik Maciejewski, Schüler vom Werner-Heisenberg-Gymnasium, traute sich mit seiner Gitarre als erstes auf die Bühne und beeindruckte mit seiner markanten Stimme. Nicht nur durch seine schulterlangen Haare erinnerte der junge Mann an Kurt Cobain. Ein Tipp: Wer ihn verpasst hat, kann sich am kommenden Freitag beim CD-Release-Konzert von „Minnow“ im Café Central von ihm überzeugen. Es folgten Wiederholungstäter wie die „Music ChaosCrew“, „WOINEM BRASS“ und auch „Black&White September“, bevor „Pat Fischer und

Sonja Josan mit Band“ den Weg für das Abendprogramm ebneten. Sie boten hochklassig arrangierte Cover-Songs, wobei Pat Fisher selbst auch sein erst kürzlich erschienenes Debut-Album „Listen“ im Genre Pop/Rock bewarb. Sonja Josan, Grundschullehrerin aus Lützelsachsen, sorgte mit ihrer kräftigen Stimme und Songs wie „All of Me“ von John Legend für tanzende Kinder vor der Bühne und kopfwippende Zuschauer drumherum. Nach dem Bühnenauftritt mischte sie sich schnell wieder unter das Publikum. Auf die Frage, ob sie für die Musik auch ihre Lehrer-Karriere an den Nagel hängen würde, antwortete die talentierte Sängerin ohne Zögern: „Nein, nie! Im Gegenteil, ich nehme die Musik immer mit in den Unterricht.“ Sie zeigte sich begeistert von der guten Stimmung und vom Weinheimer Publikum.

Hauptact sorgt für Stimmung

Nach dem traditionellen Fassbieranstich, bei dem sich eine lange Schlange für das Freibier gebildet hatte, trat der hochkarätige Hauptact auf die Bühne. In diesem Jahr war das erneut die Band „Sweat“, die bereits 2016 das Abendprogramm beim Dürreplatzfest übernommen hatte, damals aber mit Frontfrau Silke Hauck. In diesem Jahr sorgten wie schon 2017 die bekannte Soul-Sängerin Susan Horn und Vince the Prince für Stimmung. Die Band „Sweat“ besteht aus professionellen Musikern aus der Region, so kommt zum Beispiel Markus Herrmann an der Gitarre aus Lützelsachsen. Zu Susan Horns Repertoire gehören Songs aus den Genres Pop, Soul, Blues und Jazz. Sie war bereits Dozentin für Gesang an der Popakademie Mannheim und sang sich auf Tourneen durch die Welt. Mit viel Schwung schafften die Künstler es sofort nach dem ersten Song „Give It All Up for



Der Hauptact SWEAT war bereits zum dritten Mal dabei.

You“ von Simply Red das Publikum näher an die Bühne zu holen und heizten im Laufe des Abends bis 22 Uhr ordentlich ein. Dass das komplette Fest wieder für jedermann bei freiem Eintritt genießbar war, war den Sponsoren zu verdanken. Roland Kern, Pressesprecher der Stadt Weinheim, versäumte es nicht, den Firmen dafür entsprechend zu danken.

Das Dürreplatzfest war sehr gut besucht.



Das Dürreplatzfest war sehr gut besucht.



Die Weinheimerin Sonja Josan sorgte für einige Gänsehautmomente.



Pat Fisher hat vor kurzem sein Debutalbum veröffentlicht.

Fotos: ib